

RECHENSCHAFTSBERICHT

DES ALLGEMEINEN STUDIERENDENAUSSCHUSSES DER UNIVERSITÄT ZU LÜBECK

22.10.2015

1 Allgemeines

1.1 Erläuterungen zum Rechenschaftsbericht

Der jährliche Rechenschaftsbericht des AStA der Universität zu Lübeck dient dazu, das Studierendenparlament und die Hochschulöffentlichkeit darüber zu informieren, welche Arbeit in der zurückliegenden Amtszeit geleistet wurde und wie sich der AStA als Vertretung der Studierenden der Universität politisch positioniert hat. Auf dieser Grundlage entscheidet das Studierendenparlament letztendlich über die (vorläufige) Entlastung des AStA. Der vorliegende Bericht besteht aus den von den Referaten eingereichten Einzelberichten. Da manche Punkte unter Beteiligung von mehreren Referaten realisiert wurden, können manche Inhalte redundant erscheinen, dies bitten wir zu entschuldigen. Inhaltlich verantwortlich ist der Vorsitz des Allgemeinen Studierendenausschusses. Nach Abstimmung im Studierendenparlament wird der Rechenschaftsbericht auf der AStA-Homepage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

2 Berichte aus den Referaten

2.1 Vorsitz

Vorsitzende: Birte Stoeter

Stellvertretende Vorsitzende: Ira Faust, Pascal Geerdsen

2.1.1 Allgemeine Aufgaben

Die Vorsitzenden sind im Allgemeinen für die Einberufung und Leitung der Sitzungen zuständig. Sie fungieren darüber hinaus als Sprecher*innen der Studierendenschaft und sind damit erste Ansprechpartner*innen für Politik, Presse und akademische Verwaltung. Die Vorsitzenden delegieren spezifische Aufgaben an die Referate, begleiten und unterstützen deren Projekte und gewährleisten ein stimmiges Gesamtkonzept des AStA. Bei Projekten und Themen von gesamtuniversitärer Bedeutung bemüht sich der Vorsitz um die Einbeziehung aller in diesem Fall relevanten Gremien bzw. Interessengruppen. Darüber hinaus vertreten die Vorsitzenden die Studierendenschaft in diversen Gremien und bei Veranstaltungen. Die Website wurde dieses Jahr inhaltlich vor allem vom Vorsitz betreut, der dafür Sorge getragen hat, dass Stellungnahmen und Protokolle online verfügbar waren. Zudem stellte die Vorsitzende, gemeinsam mit dem Präsidenten des Studierendenparlaments, Ämterbescheinigungen für Mitglieder der studentischen Gremien aus.

2.1.2 Gremienwochenende

Das alljährliche Gremienwochenende wurde dieses Jahr durch den Vorsitz organisiert, der zu diesem Zweck ein Haus in Dänemark gemietet hat. Das Wochenende diente vor allem zur Planung der kommenden Projekte des Jahres, hochschulpolitischen Diskussionen und natürlich dem gegenseitigen Kennenlernen und der gremienübergreifenden Vernetzung. Es wurden sowohl kommende Veranstaltungen und Projekte vorbereitet und diskutiert, sowie neue Aktionen angestoßen. Da sich in diesem Jahr ausgesprochen viele Gremienmitglieder für die Fahrt gemeldet haben, muss für das nächste Jahr eine sinnvolle Lösung für das Platzproblem (begrenzte Teilnehmerzahl oder größeres Haus) gefunden werden.

2.1.3 HSG-Novelle

Seit den letzten zwei Jahren hat sich der AStA in den gesetzgebenden Prozess zur Novellierung des Hochschulgesetzes eingebracht. Unsere Forderungen beruhen nach wie vor auf unserem hochschulpolitischen Konzept. Schwerpunkte sind die Stärkung der studentischen Mitbestimmung sowie die Schaffung von Transparenz bei Drittmitteln. Diese Schwerpunkte haben wir auf der Hochschulkonferenz im März gegenüber Ministeriumsvertreter*innen, Hochschulpolitiker*innen, sowie Präsidien und weiteren Mitgliedern der Hochschulen vertreten. Als AStA der Uni Lübeck und auch gemeinsam mit der Landes-ASten-Konferenz, haben wir eine Stellungnahme zum Entwurf des Ministeriums herausgegeben und diese bei Treffen mit Ministerin Kristin Alheit und den hochschulpolitischen Sprechern verschiedener Parteien vorgestellt.

2.1.4 Landes-ASten-Konferenz (LAK)

Zum Informationsaustausch und der hochschulpolitischen Abstimmung unter den Schleswig-Holsteiner ASten haben wir regelmäßig die Sitzungen der Landes-ASten-Konferenz besucht. Schwerpunkte waren in diesem Jahr die Hochschulgesetzesnovelle sowie die Unterfinanzierung der Hochschulen des Landes. Die LAK-Sprecher*innen haben als studentische Vertreter*innen in der, von Wissenschaftsministerin Kristin Alheit eingesetzten, Strukturkommission mitgewirkt, die vor allem eine Prioritätenliste für die Abarbeitung des Sanierungsstaus an den Hochschulen festlegen soll und die Verteilung der Mittel des Hochschulpaktes III behandelt. In Treffen mit Staatssekretär Rolf Fischer ist die Idee eines „Beirates“ entstanden: Regelmäßige Treffen zwischen Studierendenvertreter*innen und dem Ministerium zwecks Informationsaustausch und Beratung.

2.1.5 Unterfinanzierung der Hochschulen und Demonstration in Kiel

Ein großes Thema der Schleswig-Holsteiner Hochschulen ist weiterhin die Unterfinanzierung. Vor allem die CAU Kiel ist von stark gestiegenen Studierendenzahlen und sanierungsbedürftigen Gebäuden betroffen. Der AStA der CAU hat die Kampagne UniOhneGeld gestartet, in deren Rahmen eine Demonstration in Kiel am 11.12.2014 stattgefunden hat. Wir waren mit einigen Student*innen der Universität ebenfalls anwesend.

2.1.6 Besuch des SPD-Fraktionsvorsitzenden Ralf Stegner am 25.03.2015

Am 25.03.2015 hat der SPD-Fraktionsvorsitzende Ralf Stegner, zusammen mit weiteren SPD-Mitgliedern, darunter der hochschulpolitische Sprecher Martin Habersaat, die Universität Lübeck besucht. Nach Gesprächen mit Präsidium und Personalrat gab es auch ein Zusammentreffen mit Studierendenvertreter*innen. Anwesend waren die stellvertretende AStA-Vorsitzende, der StuPa-Präsident, der Vorsitzende der Fachschaft Medizin und die stellvertretende Vorsitzende der Fachschaft MINT.

2.1.7 Stiftungsuni und Pressekonferenz

Seit dem 01.01.2015 ist die Universität zu Lübeck eine Stiftung öffentlichen Rechts. Am 18.02.2015 hat dazu eine Pressekonferenz mit Vertreter*innen der Studierendenschaft (AStA-Vorsitzende und StuPa-Präsident), Prof. Hendrik Lehnert (Präsident der Universität), Björn Engholm (Vorsitzender der Alumni) und Renate Menken (Vorsitzende der Possehl-Stiftung) stattgefunden. Von Studierendenseite haben wir betont, dass wir uns über den Zugewinn an studentischer Mitbestimmung freuen und erwarten, dass die viertelparitätischen Mitbestimmungsrechte auch dementsprechend umgesetzt werden, gerade im Hinblick auf die Findungskommission zur Wahl der externen Mitglieder des Stiftungsrates. Des Weiteren haben wir die Notwendigkeit einer Drittmittelrichtlinie,

eine Drittmittelkommission und Transparenz in Bezug auf die Drittmittel und Zustiftungen betont. Angesprochen wurden außerdem die Themen „Honorarprofessor Winfried Stöcker“ und „Mittelkürzungen in der Mikrobiologie und Pathologie“, zu denen wir uns klar positioniert haben.

2.1.8 Vollversammlung Stiftunguni

Im Zuge des Startes der Stiftungsuni hat die studentische Vertreterin im Senat gemeinsam mit Vertreter*innen des AStA eine Vollversammlung zum Thema organisiert. Universitätspräsident Prof. Hendrik Lehnert richtete als Gast kurz das Wort an die Studierenden und berichtete vom Einsatz der ersten Millionen der Stiftungsgelder: den Umbau der Bibliothek mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze. Wir berichteten über die Entstehungsgründe und –geschichte der Stiftungsuni, die Neuerungen und die Organisation der Gremien der Universität. Außerdem wurde dargestellt, wie sich jeder Einzelne in die Gremienarbeit einbringen kann. Zum Schluss hatten die Studierenden die Möglichkeit Fragen loszuwerden, die sich vor allem um die neuen Organe der Stiftungsuni sowie um die Handhabung der Zustiftungen gedreht haben.

2.1.9 Zuwendungsrichtlinie, Code of Conduct

Vor eineinhalb Jahren hat der Vorsitz in Zusammenarbeit mit weiteren Vertreter*innen des Allgemeinen Studierendenausschusses einen Entwurf für einen Ehrenkodex (Code of Conduct) verfasst, in dem die Handhabung von Stiftungsgeldern festgelegt wird. Das Präsidium hat sich dazu entschlossen, neben dem Code of Conduct auch eine gemeinsame Richtlinie für die Verwendung von Drittmitteln und Zustiftungen zu erstellen, die bisher beide nicht verabschiedet wurden. Am 28.05. haben wir uns mit Frau Maybaum (Justizariat) getroffen, um den aktuellen Entwurf der Drittmittelrichtlinie zu besprechen. Wir haben dabei betont, dass es uns wichtig ist, dass alle Hochschulangehörigen die Drittmittelkommission anrufen können und auch die*der studentische Finanzreferent*in oder Haushaltsverantwortliche Rede- und Antragsrecht auf den Sitzungen der Drittmittelkommission haben sollte, ebenso wie die Transparenz auch eine Information an alle Hochschulangehörigen beinhalten muss. Für den Code of Conduct gibt es noch den alten Entwurf aus 2013.

2.1.10 Pläne des UKSH-Vorstandes zu Mittelkürzungen in der Mikrobiologie und Pathologie

Über die Fachschaft Medizin und die Lübecker Nachrichten haben wir erfahren, dass in den Instituten der Mikrobiologie und Pathologie Mittel gekürzt werden sollen, unter anderem durch die Zusammenlegung mit den Kieler Instituten. Wir haben uns mit beiden Institutsleitern und den Fachschaftsvorsitzenden getroffen, um uns über den aktuellen Stand auszutauschen. Gegenüber dem Präsidium und auch bei offiziellen Anlässen haben wir betont, dass eine Diagnostik vor Ort unabdingbar sowohl für Krankenversorgung als auch für Forschung und Lehre sind und dafür plädiert, beide Institute in ihrer derzeitigen Struktur zu erhalten.

2.1.11 Honorarprofessor Winfried Stöcker

Honorarprofessor der Universität und Chef der Firma Euroimmun, Dr. Winfried Stöcker, hat am 18.12.2014 im Rahmen der Absage eines Benefizkonzertes für Geflüchtete in seinem Görlitzer Kaufhaus ein Interview in der Sächsischen Zeitung gegeben. Dieses beinhaltete zahlreiche fremdenfeindliche Aussagen. Der AStA hat dazu am 19.12.2014 eine Pressemitteilung herausgegeben und u.a. die Neubewertung der Zusammenarbeit mit der Firma Euroimmun sowie den Entzug der Honorarprofessur gefordert. Gemeinsam mit Vertreter*innen des Studierendenparlaments und der Fachschaften MINT und Medizin haben wir uns dazu entschlossen, bis auf weiteres auf die finanzielle Unterstützung studentischer Veranstaltungen (Campus-Open-Air, Vorwoche) durch die

Firma Euroimmun zu verzichten, da sich Herr Stöcker in finanziellen Angelegenheiten leider nicht hundertprozentig von der Firma trennen lässt. Die Vorsitzende des AStA, der Präsident des Studierendenparlaments und die studentische Vertreterin des Senats haben sich am 29.01.2015 zu einem Gespräch mit Herrn Stöcker getroffen, um Fragen zu seiner Haltung zur Flüchtlingspolitik und studentischen Projekten zu stellen. Stattgefunden hat das Gespräch unter der Moderation eines Lübecker Arztes. Da Herr Stöcker seine Äußerungen aus der Sächsischen Zeitung bestätigt und auch wiederholt hat, haben wir zu keinem gemeinsamen Ergebnis kommen können. Vor dem Gespräch haben wir Fragen der Studierenden gesammelt (Umfrage) und diese mitgenommen. Die Antworten Herrn Stöckers haben wir zusammengefasst und in einem hochschulöffentlichen Dokument an alle Studierenden verschickt. Nach einem erneuten Gespräch zwischen dem Präsidenten Prof. Dr. Lehnert und Herrn Stöcker hat letzterer am 09.03.2015 ein 14-seitiges Schreiben mit dem Titel „Gesinnungsterror in Fragen der Asylpolitik“ verfasst, indem er Prof. Dr. Lehnert „Unfairness“ und eine „Hetzkampagne“ gegen seine Person vorwirft und die Äußerungen des studentischen Senatsmitgliedes in den LN vom 01.01.2015 als „ungezogen“ bezeichnet. Wir haben uns in einer Pressemitteilung klar hinter unseren Präsidenten gestellt, da er, wie wir, zentrale Werte unserer Universität (Offenheit, Toleranz, multikulturelles Denken und Handeln) verteidigt. In diesem Rahmen haben wir die Landesregierung nochmals zur Ausfinanzierung der Hochschulen aufgefordert, damit diese nicht abhängig von Drittmittelgeber*innen werden.

2.1.12 Umbenennung

Nachdem mit Versenden der Einladung zur Senatssitzung am 15.04. die Hochschulöffentlichkeit von einer Namensänderung der Universität („Stellungnahme des Senats zur Änderung des Namens der Universität“) erfahren hat, haben sich der StuPa-Präsident, der studentische Vertreter des Senats und die Vorsitzende des AStA mit dem Präsidenten und Prof. Hartmann getroffen, um deutlich zu machen, dass wir an der Entscheidung einer Umbenennung mitwirken wollen. Im Senat wurde daraufhin beschlossen, keinen Beschluss zu fassen und die Diskussion in allen Gremien/Gruppen der Hochschule zu tragen. Im Mai hat die Hochschulleitung das Zentrum für Hochschulentwicklung beauftragt, eine Stellungnahme zu einer möglichen Umbenennung zu erstellen, für die für die Studierenden die Vorsitzende des AStA und ein Vertreter des Studierendenparlaments befragt wurden. Der Allgemeine Studierendenausschuss hat dazu auch eine eigene Stellungnahme verfasst. An der öffentlichen Diskussionsveranstaltung in der Petri-Kirche am 18.06. hat die Vorsitzende als Vertretung der Studierenden teilgenommen. Vertreter*innen der Studierendenschaft haben in Zusammenarbeit mit den Senats-Vertreter*innen der anderen Statusgruppen eine Umfrage unter allen Hochschulangehörigen initiiert und die Ergebnisse auf einer Vollversammlung am 30.06. und der außerordentlichen Senatssitzung am 01.07. präsentiert. Da aus Sicht der Studierenden die Diskussion um eine mögliche Namensänderung weitgehend beendet erschien, haben die studentischen Senatsmitglieder eine Abstimmung im Senat gefordert. Da dies nicht nur positiv aufgefasst wurde und sich auch die Mehrheit der Senatsmitglieder für einen Kompromiss ausgesprochen hatten, wurde der Antrag nach Gesprächen mit dem Präsidenten zurückgezogen; die Diskussion um eine Umbenennung wurde dafür jetzt und für die nächste Zeit beendet.

2.1.13 Hochschulrat

Der Hochschulrat ist das höchste Gremium der Schleswig-Holsteiner Universitäten, die Vorsitzenden der jeweiligen ASten haben Rede- und Antragsrecht auf den Sitzungen. Die AStA-Vorsitzende war auf der diesjährigen Sitzung des Hochschulrates anwesend und hat dem AStA Bericht erstattet. Da die Wahl der Mitglieder des Stiftungsrates nicht zu Beginn des Jahres, sondern erst im Juni gemeinsam mit der Wahl der anderen universitären und studentischen Gremien erfolgt ist, hat der Hochschulrat in der Übergangsphase die Aufgaben des Stiftungsrates übernommen. Dass dieser im Zuge dessen den Haushaltsplan 2015 und die Änderung der Verfassung der Universität zu Lübeck

verabschiedet hat, wurde von der Vorsitzenden auf der ersten Hochschulratssitzung dieses Jahres kritisch angemerkt.

2.1.14 Stellungnahmen und Pressemitteilungen

In diesem Jahr hat sich der AStA in Form von Stellungnahmen bzw. Pressemitteilungen zu folgenden Themen öffentlich geäußert: Stiftungsuniversität, Hochschulgesetzesnovelle, Unterfinanzierung der Hochschulen, Einsparungen in der Hochschulmedizin, Geflüchtete und Erstaufnahmeeinrichtung in Lübeck, fremdenfeindliche Äußerungen von Honorarprofessor Dr. Winfried Stöcker, Unterstützung studentischer Hilfe für Nepals Erdbebenopfer, Stellungnahme des CHE zu einem möglichen Namenswechsel der Universität. Alle Stellungnahmen und Pressemitteilungen sind auf der AStA-Homepage zu finden.

2.1.15 Vertretung bei offiziellen Anlässen

Der Vorsitz hat seine repräsentativen Aufgaben auf diversen offiziellen Veranstaltungen wahrgenommen. So z.B. bei der Pressekonferenz und dem Empfang des Bürgermeisters zum Start der Stiftungsuniversität, dem Hochschulempfang der Landesregierung, dem Jahresempfang der Universität und der Erstsemesterbegrüßung in St. Petri.

2.1.16 Besuch von unserer Partneruni in Bergen (Norwegen)

Im Mai hat eine Gruppe Studierender unserer Partneruni Lübeck und die Universität besucht. Die stellvertretende Vorsitzende hat zusammen mit einer Referentin des PAS die Studierenden begrüßt und kurz unsere Organisation der studentischen Selbstverwaltung vorgestellt. Die Vorsitzende hat an einem Bootsausflug mit den Norweger*innen teilgenommen.

2.1.17 Freunde und Förderer

Von Amtswegen ist der*die Vorsitzende stimmberechtigtes Mitglied im Vorstand der „Freunde und Förderer der Universität zu Lübeck“. Die Inhalte der Sitzungen beschränkten sich größtenteils auf Haushaltsfragen und verschiedenste Förderungen von Projekten, Veranstaltungen und einzelner Studierender. Die stellvertretende Vorsitzende hat an der Sitzung am 15.06. teilgenommen.

2.1.18 Vorwoche

Bei der offiziellen Begrüßung der Erstis in St. Petri hat die Vorsitzende die neuen Studierenden im Namen der Studierendenschaft begrüßt. Zusammen mit Mitgliedern der anderen Referate wurde ein Stand auf der Ersti-Messe betreut. Gemeinsam mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der Fachschaft Medizin hat die Vorsitzende die Gremienvorstellung bei den Medizin- und Pflegestudent*innen übernommen.

2.1.19 Garage

Zu Beginn des Wintersemesters hat eine Garagen-Aufräumaktion stattgefunden.

2.1.20 Paddeltour

Ende des Sommersemesters hat der Vorsitz eine AStA-interne Paddeltour organisiert.

2.1.21 StattAuto

Die mittlerweile bewährte Mitgliedschaft bei StattAuto-HL wurde auch dieses Jahr vor allem für verschiedenste Veranstaltungen, aber auch für regelmäßige Fahrten z.B. nach Kiel zur LAK, Hochschulkonferenzen oder Treffen mit der Wissenschaftsministerin genutzt. Mit dem AStA der Fachhochschule wurden Fahrgemeinschaften gebildet.

2.2 Referat für Kultur, Umwelt und Sport (KUS)

Gewählte Referent*innen: Benjamin Eurich (Leitung im Wintersemester), Viktoria Willeke (Leitung im Sommersemester), Laura Hochgürtel

2.2.1 Holstentor-Cup

Datum: 21. Juni 2015, 10-16 Uhr

Kurzbeschreibung: Der Holstentor-Cup, ein Fußballturnier für alle Studierenden Schleswig-Holsteins, wurde auf dem Sportplatz Falkenwiese, An der Falkenwiese 3 veranstaltet.

Ungefähre Besucheranzahl: 7 Teams von der Universität und der Fachhochschule (sowie einzelne Spieler*innen aus anderen Städten), mit bis zu 10 Spieler*innen und mindestens 1 weiblichen und einer männlichen Person pro Team, insgesamt knapp 80 Spieler*innen, dazu noch etwa 20 Fans.

Unbedingt beizubehalten: Kooperation mit dem Hochschulsport (Bereitstellung von Preisen, Bällen, Pfeifen, Leibchen, Stoppuhr, Ergebnisanzeigen), rechtzeitige Platzanfrage, Sanitätsdienst vom DRK (kurzfristig Zusage, unkomplizierte Abwicklung), Hot-Dog- und Kuchenverkauf, genügend Helfer*innen vor Ort für den Verkauf, frühe Bewerbung des Turniers, auch an anderen Hochschulorten bewerben, E-Mail über die Hochschulsportverteiler in ganz Schleswig-Holstein und Hamburg, eine weibliche und männliche Person pro Team.

Verbesserungsvorschläge: Bestimmte Gruppen anfragen, ob sie nicht Teams stellen wollen um noch mehr Teams zusammen zubekommen. Frühzeitige Plakatwerbung an der eigenen Universität. Der Platzwart war relativ streng, was Flaschen und das Verlassen des Platzes anging. Eventuell könnte man im nächsten Jahr über eine andere Location nachdenken.

Fazit: Von den Teilnehmer*innen kam ein sehr positives Feedback. Das Turnier sollte im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder durchgeführt werden. Nur eine Mannschaft hat sich über die unterschiedlich großen Gruppen und die damit verbundene Wartezeit beschwert.

2.2.2 Unikino

Datum: Jeden Dienstag

Kurzbeschreibung: Jeden Woche wurde den Student*innen in Kooperation mit dem KoKi ein anderer Film zu studentenfreundlichen Preisen gezeigt. In diesem Rahmen läuft ein neues Projekt zusammen mit dem KoKi und der Sternschnuppe: „Classic Film Club“. Hierbei werden Filme aus den 70er, 80er und 90er Jahren wieder gezeigt und zum Teil mit einem Filmquiz zum Schluss abgerundet.

Ungefähre Besucheranzahl: 40 Student*innen pro Vorstellung, allerdings schwankend; gerade zu Beginn des Jahres waren die Besucherzahlen erniedrigt, weshalb vermehrt Werbung betrieben wurde.

Unbedingt beizubehalten: Das Unikino sollte weiterhin wöchentlich in Kooperation mit dem KoKi stattfinden. Weiterhin sollte der Schwerpunkt des Unikinos auf dem Bereich kleinerer Produktionen oder aber größerer Produktionen mit besonderem künstlerischem Wert bleiben.

Verbesserungsvorschläge: Es soll versucht werden diese Veranstaltung von Anfang an an die Erstsemester heranzutragen. Frühzeitige Plakatwerbung an der eigenen Universität.

Fazit: Die Filme sprechen recht verschiedenes Publikum an und treffen deshalb auf mal größeres, mal kleineres Publikum. Diese Vielfalt sollte weiter fortgeführt werden.

2.2.3 KUS-Kino

Datum: 04. Dezember 2014, 20:00 Uhr, 27. Mai 2015, 20 Uhr

Kurzbeschreibung: Im AM4 wurden die Filme „More than honey“ und „Was bin ich wert?“ kostenlos vorgeführt. Dabei wurden Waffeln oder Chips verkauft.

Ungefähre Besucheranzahl: 30 bzw. 50

Unbedingt beizubehalten: Es sollten weiterhin vegane Waffeln verkauft werden.

Verbesserungsvorschläge: Es sollten eigentlich zwei Veranstaltungen pro Semester stattfinden, allerdings gibt es inzwischen auch Filmvorführungen vom PAS und vom Quarg. Man muss aufpassen, dass dabei keine Termine kollidieren und es nicht zu viele Filme werden. Die Filme sollten deshalb zu möglichst unterschiedlichen Bereichen gezeigt werden.

Fazit: Die Filme haben den Anwesenden gut gefallen. Bei „More than honey“ gab es eine Parallelveranstaltung, was zu geringen Besucherzahlen führte. Der Waffelverkauf kam bei den Besucher*innen gut an.

2.2.4 Ökostromberatung

Datum: 25. November 2014, 13. Januar 2015, 12. Mai 2015, jeweils 11:30 – 14 Uhr

Kurzbeschreibung: Die Student*innen wurden vor der Mensa kostenlos und unverbindlich über die Preise und die Umweltverträglichkeit verschiedener Stromtarife unterschiedlicher Anbieter informiert. Dazu wurden Biowaffeln an alle Interessenten verteilt.

Ungefähre Besucheranzahl: jedes Mal etwa 80

Unbedingt beizubehalten: vegane Waffeln für Ökostrom-Interessierte, Verwendung von AStA-Vorräten, Ort, Nutzung der Steckdosen der Bibliothek, zwei Termine hintereinander mit einem Monat Abstand, Anfrage bezüglich der Nutzung der Steckdose der Bibliothek per E-Mail bei Frau Giese von der Bibliothek: giese@zhb.uni-luebeck.de

Verbesserungsvorschläge: -

Fazit: Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Besonders bei gutem Wetter standen sehr viele Interessierte am Stand. Die Waffeln kamen wieder sehr gut an und haben viele Leute angelockt.

2.2.5 Backen für den guten Zweck

Datum: 05. Dezember 2014, 16 Uhr

Kurzbeschreibung: Unter dem Titel „Weihnachtsbacken für den guten Zweck“ fand das dritte Backen für den guten Zweck im Ronald McDonald Haus Lübeck statt. Die Kekse wurden an das Ronald McDonald Haus Lübeck sowie die Palliativstation des UKSH gegeben.

Ungefähre Besucheranzahl: 15

Unbedingt beizubehalten: Teilnehmer*innen sollen sich weiter im Vorhinein anmelden müssen, damit eine Kalkulation für den Einkauf erfolgen kann und die Küche nicht zu voll wird und somit eine angenehme vorweihnachtliche Atmosphäre entstehen kann. Es sollte wieder angefragt werden, ob im Ronald McDonald Haus gebacken werden darf. Es sollte frühzeitig Landwege angefragt werden, ob sie uns Zutaten spenden.

Verbesserungsvorschläge: Es klang an, dass die Palliativstation nicht so viele Plätzchen benötigt. Man sollte sich über alternative Stationen oder Gruppen Gedanken machen, die sich über die Plätzchen freuen würden, beziehungsweise es vorher mit der Station noch einmal abklären.

Fazit: Die Empfänger*innen der Kekse haben sich sehr gefreut und auch die Bäcker*innen hatten viel Spaß. Diese Aktion sollte auch in Zukunft stattfinden.

2.2.6 Open Books - Open Minds, 7 Tage - 7 Türme - 7 Bücher (Die Lübecker Leseweche)

Datum: 20. – 26. April 2015

Kurzbeschreibung: Täglich wurden Aktionen rund um Bücher veranstaltet. Es gab Autoren-, Studierenden- und Dozierendenlesungen sowie einen Poetry Slam. Das Hauptprogramm wurde meist von einem bunten Rahmenprogramm begleitet.

Ungefähre Besucheranzahl: 400-500 (insgesamt)

Unbedingt beizubehalten: Das vielfältige Lesungsprogramm an diversen passenden Orten kam sehr gut an, das Rahmenprogramm mit Tombola und themenspezifischen kleinen netten Aktionen ebenso. Am Ende der Lesungen sollte wieder mit dem Spendenschwein rumgegangen werden. Besonders der Poetry Slam war wieder stark besucht und könnte gut auch als alleinstehende Veranstaltung wiederholt werden. Auch in diesem Jahr war das Plakat wieder ein Hingucker.

Verbesserungsvorschläge: Es wurde angeregt, dass man mehr richtige Autoren einplant. Außerdem war in diesem Jahr der Theaterbrunch nicht mehr so gut besucht, für diesen Tag sollte man sich etwas Neues ausdenken.

Fazit: Die Veranstaltungen wurden sehr gut angenommen. Die Veranstaltung hat begeistert, sodass diese Aktion nächstes Jahr wieder stattfinden soll. Viele der Mitorganisator*innen sind im nächsten Jahr leider nicht in Lübeck, weshalb ein neues Team aufgestellt werden muss.

2.2.7 ZukunftsWerkStadt Lübeck: „Spurwechsel jetzt! Radstreifen auf der Ratzeburger Allee!“

Datum: mehrere Treffen

Kurzbeschreibung: Seit 2012 arbeiten wir in der AG Mobilität der ZukunftsWerkStadt Lübeck mit. Ein Projekt sollte den sowieso schon geplanten Rückbau der Ratzeburger Allee so gestalten, dass die zwei wegfallenden Fahrstreifen Fahrradspuren werden. Unter <https://www.openpetition.de/petition/online/spurwechsel-jetzt-radstreifen-auf-der-ratzeburger-allee> wurde eine Petition erstellt, die inzwischen geschlossen ist. Wir haben unter den Studierenden Werbung für dieses Projekt gemacht und Unterschriften gesammelt. Die Unterschriften (2080 Stück) wurden am 29. Juni 2015 an Karsten Schröder, Bereichsleiter Stadtplanung, übergeben zusammen mit einem Vorschlag für den Fahrradstreifen stadteinwärts. Bei der Übergabe war die lokale Presse anwesend und es wurde im Vorhinein eine Pressemitteilung rausgegeben.

Fazit: Es wird jetzt abgewartet, was die Stadt von dem Vorschlag hält und in wie weit sie dazu bereit ist, diesen Vorschlag umzusetzen. Das KUS wird weiterhin an den Treffen der AG Mobilität teilnehmen und sich für eine Umsetzung der Projekte einsetzen.

2.2.8 Übertragung des Superbowls im Audimax

Datum: Nacht vom 1. Februar auf den 2. Februar 2015

Kurzbeschreibung: Es wurde der SuperBowl im Audimax in Kooperation mit dem Lübeck Cougars und mit Hilfe von P++ übertragen.

Ungefähre Besucheranzahl: 200

Unbedingt beizubehalten: Hot-Dog-, Popcorn- und Getränkeverkauf mit Unterstützung von P++

Verbesserungsvorschläge: Eine richtige Einführung für Unerfahrene vor dem Spiel.

Fazit: Die Übertragung kam gut an und auch die Lübeck Cougars würden sich über eine Wiederholung im nächsten Jahr freuen.

2.2.9 Kochkurs

Datum: 08.01.2015 ab 17 Uhr

Kurzbeschreibung: Es wurde zusammen mit interessierten Studierenden ein afrikanisches veganes Neujahrsmenü gekocht und verspeist.

Ungefähre Besucheranzahl: 20

Verbesserungsvorschläge: Es sollte eine größere nutzbare Küche gesucht werden, damit man die Zahl der Teilnehmer*innen nicht beschränken muss.

Fazit: Sowohl das Kochen als auch das Essen hat allen Beteiligten Spaß gemacht und die Veranstaltung sollte möglichst im nächsten Jahr wiederholt werden.

2.3 Referat für Queer, Awareness, Equal Rights and Gender Matters (QuARG)

Gewählte Referent*innen: Joe Goldyn, Swen Gärtner, Ronja Knop (Leitung)

2.3.1 Allgemeine Aufgaben

Eines unserer Ziele letztes Jahr war es das QuARG und seine Themenfelder Queer, Awareness, equal Rights and Gender matters mehr Leuten an der Universität bekannt zu machen. Dabei war es besonders erfreulich, dass zu Beginn des Wintersemesters 2014/ 2015 viele neue Leute dazu gestoßen sind und auch über das Jahr immer mal wieder neue Leute dazu gekommen sind. Dadurch konnten viele neue Ideen entstehen und einen neuen Austausch ermöglichen. Ferienzeiten ausgenommen haben wir uns recht kontinuierlich alle zwei Wochen in WGs oder Kneipen/ Cafés in der Innenstadt getroffen. Auch setzten wir unsere wöchentliche Sprechstunde im AStA fort.

2.3.2 Materialien

Um uns und unsere Inhalte an der Universität bekannter zu machen, designten wir einen neuen QuARG Flyer, veröffentlichten einen kleinen Handzettel mit Definitionen von sexuelle Identitäten und Orientierungen und erstellten eine QuARG Seite bei Facebook.

2.3.3 Gremienfahrt

Wie für die meisten Mitglieder des AStAs begann für uns das letzte Jahr auch mit der Gremienfahrt nach Dänemark. Dabei war das QuARG gleich mit drei neuen Mitgliedern dabei und konnte sogar auf der Fahrt noch neue Leute dazu gewinnen. Sehr erfreulich war auch, dass an unserem Workshop zu Begriffen rund um sexuelle Orientierungen und Identitäten auch viele andere Teilnehmer*innen der Gremienfahrt mitmachten.

2.3.4 Vernetzung

Im vergangenen Jahr haben wir versucht unsere regionale und überregionale Vernetzung zu anderen Gruppen auszubauen.

Regional haben wir im vergangenen Jahr besonders mit der Lübecker Aids Hilfe, Lambda Nord und dem Frauennotruf zusammenarbeiten können.

Diese Zusammenarbeit zeigte sich besonders in der Teilnahme an gegenseitigen Veranstaltungen. So unterstützen wir gemeinsam mit dem MSV die Aktion der Lübecker Aids Hilfe auf dem Campus am Weltaidstag, nahmen an einen Workshop zu Transgender vom MSV und Aids Hilfe teil, besuchten Vorträge des Lübecker Frauennotruf und luden Mitglieder von Lambda Nord zu unseren Treffen ein.

Überregional nahmen wir an dem Bundestreffen der schwulen, schwullesbischen und queeren Referate und Hochschulgruppen teil und strebten eine Vernetzung zu Hochschulgruppen in Hamburg

an.

Außerdem versuchten wir Projekte und Aktionen in Lübeck und Umgebung, wie z.B. den IDAHO und den CSD durch Werbung an der Uni und über den Verteiler der Universität zu unterstützen.

2.3.5 K.O. Tropfen

Das bereits im vorigen Jahr zu K.O Tropfen begonnene Projekt zur Schaffung von Aufmerksamkeit auf die Problematik von K.O Tropfen setzten wir dieses Jahr fort und bauten es aus. Dabei bemühten wir uns besonderes um eine Zusammenarbeit mit dem PAS Referat und P++.

Zum Mensa Party am 17.04. 2015 starteten wir dann mit neuen Plakaten, die wir weitflächig und gut sichtbar auf der Party verteilten. Dabei designten wir ein kurzes prägnantes für den Bar Bereich und eines mit mehr Informationen für die Toiletten und den Wartebereich. Auf beiden war eine Handynummer von einem von uns ins Leben gerufenen „Notfallhandy“, was wir während der Party dabei hatten und im Wechsel von jeweils zwei Personen betreut wurde. Auch unsere E-Mail-Adresse und unsere QuARG Sprechstunde wurden auf das Plakat gedruckt, um die Möglichkeit einer späteren oder anonymen Thematisierung zu schaffen. Glücklicherweise kam es auf dieser Party zu keinen an uns weiter gegebenen Zwischenfällen.

Auch schrieben, druckten und verteilten wir ein kurzen Punkteplan für das Bar- und Kasspersonal bzgl. was sie tun können/ sollen, wenn sie etwas im Zusammenhang mit K.O. Tropfen mitbekommen.

Außerdem schrieben wir schon im Voraus der Party eine E-Mail über den Uni Verteiler, um die Studierenden über unsere Konzept, die Notfallnummer und K.O. Tropfen zu informieren. Das gleiche Konzept wandten wir auch auf dem Campus Open Air an und wollen es in Zukunft auf allen Unipartys etablieren.

2.3.6 Fortbildung

Um uns den Aufgaben die im Rahmen der des K.O. Tropfen Projekts und der Sprechstunde gewachsen zu fühlen, organisierten wir erneut gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten eine Fortbildung mit dem Frauennotruf. An diesem nahmen besonderes neue Mitglieder des QuARG Referats teil und es wurde besonderes Themen und Situationen behandelt, die uns im Rahmen unser Arbeit an der Uni beschäftigen und begegnen könnten.

Es besteht die Idee diese Fortbildung jährlich anzubieten, damit neue Mitglieder sich sicher fühlen Aufgaben im QuARG zu übernehmen und auch alle anderen ihre Fertigkeiten immer wieder verbessern und reflektieren können.

2.3.7 QuARG-Kino

Um das Kinoprogramm an der Universität zu verbreitern, starteten wir dieses Jahr das „QuARG-Kino“. In diesem Rahmen wollen wir vor allen Filme zeigen, die sich mit Themen, wie Homo- und Transsexualität, Diskriminierung auseinander setzen. In diesem rahmen zeigten wir am 16.04.2015 den Film „Pride“ und am 25.06 den Film „Dallas Buyers Club“. Beide Filme zeigten wir im Audimax und waren mit 70 bzw. 40 Besucher*innen gut besucht.

2.3.8 Campus Open Air

Beim diesjährigen Campus Open Air verteilten wir wieder QuARG in Tüten (Tüten mit Flyern, Infomaterialien, Postkarten und Stickern von uns und andern Gruppen, die zu unseren Themen arbeiten) und waren außerdem mit einem Infostand vor Ort, an den Leute über unsere Arbeit informieren konnten, Fragen zu allem Rund um Queere und Feministische Themen stellen konnten

oder Materialien mitnehmen konnten. Gut sichtbar waren wir für alle durch ein extra frisch gemaltes QuARG Transparent.

2.3.9 Aussicht

Im kommenden Jahr wollte wir unser Sprechstunde, das QuARG Kino und die K.O. Tropfen Kampagne fortsetzen. Außerdem würde wir diese gerne um ein allgemeines Awareness Konzept auf Veranstaltungen der Universität erweitern. Auch wollen wir im kommenden Jahr Veranstaltungen an der Universität zu verschiedenen Themen aus unserem Arbeitsbereich machen. So ist eine Veranstaltung zu Transgender bereits in Planung. Weiterhin wollen wir an einem Ausbau unserer Vernetzung zu anderen Gruppen arbeiten und wünschen uns noch mehr Bewusstsein und Sensibilität rund um sexuelle und identitäre Vielfalt zu schaffen.

2.4 Referat für Politik, Ausland und Soziales (PAS)

Gewählte Referent*innen: Andrea Feindel (ab 06.05.2015), Lena Rehfeld (Leitung), Narona Thordsen, Alexander Bigerl (bis 02.06.2015)

2.4.1 Interkulturelle Wohngemeinschaft

Im Juli 2014 starteten wir das Projekt „Interkulturelle WG“ in Zusammenarbeit mit dem Lübecker Flüchtlingsforum und der Gemeindediakonie. Wir vermitteln studentische und andere WGs an geflüchtete Menschen. Die Idee dahinter ist, dass es Menschen, die neu in einem Land sind, ohne Kontakt zu Einheimischen schwer fällt Sprache, Gebräuche und Kultur eines Landes zu erlernen.

In diesem Jahr entwarfen wir Flyer, die sowohl für Geflüchtete als auch für potentielle WGs Informationen beinhalten. Wir strukturierten die Arbeit besser, sodass die vielen Aufgaben wie beispielsweise Pressearbeit, Kontakt zu Beratungsstellen, WG-Castingsvorbereitung und -begleitung besser geleistet werden konnte. Die Schwierigkeiten, die trans- oder interkultureller Austausch in Form einer gemeinsamen Wohnung mit sich bringen mussten wir erst kennenlernen und sind immer noch dabei, Lösungen und bessere Abläufe für unsere Arbeit zu entwickeln.

2.4.2 Café Welcome

Jeden Mittwoch öffnet die Bar „Blauer Engel“ ab 17 Uhr für Menschen aus aller Welt, die ihre Heimat verlassen haben, um in Lübeck ein neues Leben zu beginnen. In gemütlicher Atmosphäre gibt es für Geflüchtete kostenlos Tee, Kaffee und andere Getränke. Alle anderen Interessierten und Engagierten zahlen die normalen Engel-Preise. Die Einladung richtet sich explizit an alle sich in Lübeck aufhaltende Geflüchtete sowie an alle Lübecker*innen, die sich mit der Thematik Migration und Flüchtlingspolitik beschäftigen oder einfach nur so unverbindlich vorbeikommen wollen. In personeller, sowie finanzieller Hinsicht wollen wir unterstützend und beratend einen Raum schaffen, in dem sich die Welt der Geflüchteten mit denen der Lübecker überschneidet, so dass auf einfache und menschliche Art Verständnis, Freundschaft und ein gelebtes kreatives Miteinander entstehen kann. Das Café Welcome hat sich mittlerweile als fester Termin aller interessierter und engagierter „neuer“ und „alter“ Lübecker*innen etabliert.

2.4.3 Antirassismus - Gegen Rechts

Demonstrationen für Solidarität mit Geflüchteten

Wir waren auch dieses Jahr aktiv im Bündnis „Wir können sie stoppen“ („Wkss“) vertreten. Neben der wichtigen Vernetzungsarbeit mit anderen Bündnispartner*innen veranstalteten wir zwei

Demonstrationen gegen Rassismus und für Solidarität mit Geflüchteten. So wurde am 19. Jahrestag des Brandanschlages auf die Unterkunft für Geflüchtete in der Hafensstraße eine große Demonstration veranstaltet. Sie war sehr erfolgreich und konnte mit fast 5000 Demonstrant*innen große Aufmerksamkeit und Bewusstsein für den bestehenden Rassismus schaffen. Im Juni wurde ein rassistisch motivierter Brandanschlag auf die geplante Unterkunft für Geflüchtete in Kücknitz verübt. Daraufhin beteiligten wir uns an der zweiten großen, breiten und lauten Demonstration: Unter dem Motto „Refugees Welcome – gegen jeden Rassismus“ konnte sich auch der AStA als Unterzeichner des Demonstrationstaufrufes positionieren. Die Demo war erfolgreich und konnte mit einigen Tausend Teilnehmer*innen ein weiteres klares Zeichen gegen Rassismus setzen. So konnten wir die klare antirassistische Tradition des AStA der Uni Lübeck weiterführen.

Studie „rassistische Übergriffe“

Durch eine des Deutschen Akademischer Austauschdienstes (DAAD) wurde erfasst, dass die Studierenden der Uni Lübeck, die Attribute auszeichnet, die sie von außen als „Ausländer“ wahrnehmen lassen überdurchschnittlich viele Erfahrungen mit Rassismus machen und dass unsere Uni ein Problem mit verbalen und körperlichen Übergriffen hat. In der Arbeitsgruppe „Studie rassistische Übergriffe“, in der auch Bernadette Sagel, Sandra Magens, Linda Brühem und Karen Sievers vertreten waren, wurde eine Umfrage entwickelt, beworben und durchgeführt, die nähere Informationen von den Studierenden beschaffen konnte, auf deren Grundlage wir zur Zeit einen weiteren Plan zur Verbesserung der Situation entwickeln.

2.4.4 Kooperation mit der Palliativstation

Schon vor einiger Zeit gab es eine Kooperation des AStA mit der Palliativstation des UKSH. Nach Einstellung dieses Projekts wurde es 2014 wieder aufgenommen. Viele interessierte Student*innen verbrachten Zeit mit Patient*innen der Station. Die Besuche konnten regelmäßig fortgeführt werden, dass sich die Studierenden selbst organisieren und austauschen. Von Seiten der Station gab es sehr positive Resonanz, sodass wir auf eine langfristige Weiterführung des Projekts hoffen können.

2.4.5 Kleidertauschparty

Dieses Jahr veranstalteten wir in Zusammenarbeit mit Greenpeace eine weitere Kleidertauschparty im „Blauen Engel“. Schon die vergangenen Kleidertausch-Partys waren sehr beliebt und gut besucht. Auch dieses Mal konnten wir mit zusätzlichem Zelt draußen in der Clemensstraße in guter Atmosphäre bei Waffeln und Kaffee Kleidung tauschen und Spenden für das Medibüro Lübeck sammeln. Das Medibüro vermittelt medizinische Versorgung für Menschen ohne Papiere in Lübeck. Die Kleidung, die übrig geblieben ist, wurde auch dieses Mal an das Sozialkaufhaus gespendet.

2.4.6 Weihnachtsengel-Aktion

Wie im letzten Jahr, erhielten auch im Dezember 2014 nicht nur Kinder in der Tafel-Ausgabestelle „Marlesgrube“, sondern auch diejenigen in „Moising“ kleine Weihnachtsgeschenke von Studierenden. Die Kinder hatten die Möglichkeit Wunschzettel zu schreiben, die wir anschließend an der Uni verteilten. Die Geschenke konnten dann entweder bereits verpackt bei uns abgegeben oder aber im Rahmen der „Packparty“ gemeinsam verpackt werden. In der letzten Semesterwoche vor der vorlesungsfreien Zeit um Weihnachten wurden die Pakete dann von uns zu den beiden o.g. Ausgabestellen der Tafel gebracht, wo sie dann an die Kinder verteilt wurden.

2.4.7 Mieterschutzbund

Der AStA bietet den Studierenden mit seiner Mitgliedschaft im Mieterschutzbund die Möglichkeit einer telefonischen Beratung. Seit das Angebot besteht, wird es regelmäßig von Studierenden in Anspruch genommen. Viele schätzen die Beratung als hilfreich ein.

2.4.8 Chillraum in der Bib

Um den Chillraum in der Bib wird sich weiterhin gekümmert. Eine neue Gestaltung der Wände könnte in Absprache mit den Verantwortlichen der ZHB im nächsten Jahr in Angriff genommen werden. Der Chillraum wird viel genutzt und ist ein bekannter Ort für eine Pause außerhalb des Uni-Alltags.

2.5 Referat für IT

Gewählte Referent*innen: Matthias Schiffer (Leitung)

2.5.1 Tagesbetrieb

- Betrieb und Wartung diverser Webseiten (AStA-, StuPa- und Fachschaftsseiten sowie vieler studentischer Gruppen)
- Betrieb und Pflege der Mailinglisten (insbesondere des alten Studentenvertailers; dieser wurde inzwischen durch die Einführung des neuen Identity Management der Universität überflüssig)
- Allgemeine Server- und Client-Pflege (Sicherheitsupdates und sonstige Aktualisierungen)
- Verwaltung von Nutzeraccounts
- Erstellung von Backups sämtlicher Daten und Systeme

2.5.2 Neue Software-Systeme für die Gremienarbeit

Nach kurzer Erprobung der Groupware-Lösung „SOGö“ zum Zugriff auf die Emails wurde auf die Webmail-Lösung „Roundcube“ gewechselt. Neben Empfang und Versand von E-Mails ist auch die Einrichtung von Filterregeln und Weiterleitungen über dieses Interface möglich.

Diverse Server-Dienste wurden auf neue Versionen aktualisiert, dabei wurden auch viele Server-Umgebungen für einen Wechsel von Debian 7 auf Debian 8 neu aufgesetzt.

Der iMac des AStA wurde auf das bis vor kurzem aktuelle MacOS X 10.10 aktualisiert

2.5.3 Sonstiges

Ein IT-Workshop für alle studentischen Gremien wurde veranstaltet, um den Gremien eine effektivere Arbeit mit dem Wiki, der Aufgabenverwaltung, dem Kalender und dem Webmail-System zu ermöglichen. Dieser wird voraussichtlich im kommenden Jahr wiederholt bzw. fortgesetzt.

2.6 Referat für Finanzen

Gewählte Referent*innen: Janis Feye, Anna-Clara Franke, Timo Hasselmann, Linda Hoscheid, Lisa Kerl, Philip Queßeleit

2.6.1 Allgemeine Aufgaben

Das Referat für Finanzen ist zuständig für die Aufstellung des Haushalts und des Jahresabschlusses, für die Buchhaltung, sowie für das Personalwesen des AStA. Unterstützt wird es hierbei durch die Sekretärin des AStA. Die Finanzreferent*innen händigen die von StuPa und AStA bewilligten Gelder an die Antragssteller aus und achten darüber hinaus in vielen Fällen auf die Zweckmäßigkeit

der Ausgaben, um ggf. Kosten zu senken oder Verstöße gegen die Satzungen und Ordnungen der Studierendenschaft vorzubeugen.

Außerdem lag die Verantwortung für die Schlüsselverwaltung im vergangenen Jahr beim Referat für Finanzen. Einige Projekte wurden durch das Finanzreferat maßgeblich unterstützt.

2.6.2 Buchungen und tägliche Geschäfte

Während der gesamten Legislaturperiode wurde der Geldverkehr sowohl über die Kasse, als auch über das Konto der Studierendenschaft von den Finanzreferat*innen protokolliert und für die Steuererklärung geordnet. Die Buchhaltung und Erstellung der Steuererklärungen wurden von der Kanzlei der Steuerberaterin Stephanie Schmidt angefertigt.

Um die Arbeit weiter zu erleichtern, wurde eine Scheinzählmaschine angeschafft. Diese war nun bereits mehrfach im Einsatz. Sie sorgt für eine Reduktion der Arbeitszeit unserer Sekretärin und leistet bei der Abrechnung von Veranstaltungen gute Dienste.

Zum Ende der Legislaturperiode gab es die Überlegung zum Haushaltsjahr 2016 die Strukturen intern zu überarbeiten. Es ist angedacht, dass unsere Sekretärin die Prüfung und Protokollierung der Ausgaben, bzw. Anträge auf Erstattung, in Teilen übernimmt. Hierzu soll ihre Arbeitszeit erhöht werden. Die Öffnungszeiten sollen dabei unverändert bestehen bleiben. Der Plan soll bis zum Beginn des neuen Haushaltsjahres im Januar 2016 ausgearbeitet sein.

2.6.3 Haushaltsjahre 2013, 2014, 2015 und neuer Haushaltsplan

Die Unterlagen zum Haushalt 2013 wurden der Innenrevision zur Überprüfung übergeben. 2014 ist bereits bei dem Finanzamt eingereicht worden. Im Haushaltsjahr 2014 wurde durch verschiedene Veranstaltungen unvorhergesehen insgesamt ein Gewinn gemacht. Nach dem Einreichen der Steuererklärung beim Finanzamt werden die Dokumente der Innenrevision übergeben.

Das erste Halbjahr 2015 wurde abgerechnet und dem Studierendenparlament vorgestellt. Ein Haushaltsplan für das zweite Halbjahr wurde verabschiedet.

Die neue Struktur des Haushaltsplans 2015 hat sich für uns bewährt und soll weiterhin genutzt werden. Sie hat sich insofern bewährt, als dass sie die Transparenz erhöht. Im Zuge der Transparenzerhöhung wurde zum Haushaltsplan 2015 weiter an der Struktur gearbeitet, sodass nun Aus- und Eingaben für Protokoll-, Schlüssel- und Transponderpfand einzeln ersichtlich sind.

Die Umstellung des für die Buchhaltung notwendigen Kontorahmens hat sich nur dahingehend gelohnt, dass die Verständlichkeit für Ungeübte erhöht wurde. Für eine direkte Übertragung in den Haushaltsplan ist das Arbeiten mit den Kontoblättern nicht geeignet. Allerdings lassen sich nun Rechnungen mit Referenz zum entsprechenden Konto leichter zuordnen, was die Zusammenarbeit mit der Steuerberatung erleichtert.

2.6.4 Campus Open Air Lübeck

Das Referat war für die Planung der Wechselgeldbestände zuständig und regelte den Geldverkehr während der Veranstaltung. Außerdem wurden am Abend anfallende Rechnungen durch das Referat beglichen. Durch das Mitwirken eines Mitgliedes des Finanzreferates in der Hauptorganisation des Campus Open Airs, war das Referat letztlich auch für die Aquirierung von Sponsoren, die Sponsorenverträge, die Stiftungsanträge und einige Absprachen mit Institutionen und Behörden auf dem Campus und in der Stadt zuständig. Es konnte erstmals ein Gewinn erzielt werden. Dieser wurde dadurch ausgeglichen, dass den Stiftungen Teile ihrer Spenden zurückgezahlt wurden.

Durch den engen Kontakt mit der Hauptorganisation fiel der starke Helfermangel auf. Die Qualität der Veranstaltung leidet unter der schlechten Durchführbarkeit auf Grund von zu wenig Helfer*innen. Und anders als die Helfer*innen, werden die Zuschauer und Gäste mehr. Auch wenn das

COAL erstmals Gewinn gemacht hat, empfiehlt das Finanzreferat geschlossen, das Campus Open Air in der Form nicht mehr stattfinden zu lassen.

2.6.5 Andere Veranstaltungen

Insgesamt sind die Veranstaltungen entsprechend ihrer Anträge positiv verlaufen. Eine unerwartet hohe negative Bilanz zeigte jedoch das Bergfest, was zum Teil in einer veränderten Abrechnung der Reinigung der Mensa begründet ist. Eine komplette Bodenreinigung inklusive Versiegelung muss stets zwei mal im Jahr erfolgen, was sich gut mit der Frequenz der Mensa-Parties abdeckt. Daher galt bisher die Vereinbarung, dass die Studierendenschaft für die Party und die Reinigung den Saal leerräumt und später wieder einräumt, man dafür nur einen geringen Abschlag der Reinigungskosten tragen muss. Zum letzten Bergfest hat sich diese Abmachung geändert. Es soll zur nächsten Mensa-Party geprüft werden, ob sie sich die Party so noch tragbar sind und wenn ja, ob man die anschließende Reinigung genauer kontrolliert oder gegebenenfalls selbst eine Reinigungsfirma engagiert.

Im Allgemeinen ist es ein großes Problem, dass wir Veranstaltungen erst sehr spät abrechnen und verbuchen können, da uns die Rechnungen nicht früher eingereicht werden. Zu nennen ist hier die Werkhofparty am 13.02.2015. Eine Abrechnung war erst im Juli und somit nach Halbjahresabschluss möglich. In dem Zuge kommt es zu leicht vermeidbare Verzögerungen in der Buchhaltung, die leicht zu vermeiden sind.

2.6.6 Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften (KoMa)

Während der Vorbereitung und schließlich bei der Durchführung der KoMa haben wir die Organisation im Abwickeln der Geldgeschäfte unterstützt. Neben dem Bezahlen der Rechnungen wurde sich außerdem um die Bereitstellung von Wechselgeld gekümmert. Zuletzt mussten anfangs nicht erstattete Ausgaben zurückgefordert werden, was eine erneute Abrechnung und Aufstellung von Rechnungen erforderte.

2.6.7 Nepal-Projekt

Das durch nepalesische Studierende ins Leben gerufenen Spendenprojekt für die Erdbebenopfer in Nepal wurde maßgeblich von dem Finanzreferat unterstützt. Dazu wurde im Schnellverfahren ein weiteres Konto im Namen der Studierendenschaft eröffnet, dessen Buchungsgebühren wir nach kurzer Korrespondenz freundlicherweise von der Sparkassenstiftung erlassen bekommen haben.

Mit den Kontodaten konnten Flyer erstellt werden, die an Menschen in der Lübecker Innenstadt sowie an Angehörige der Universität verteilt wurden. Außerdem standen wir im stetigen Kontakt mit den Hauptorganisator*innen, erstellten eine Präsenz auf der AStA-Homepage, setzten Schreiben für entsendete Ärzte auf, arbeiteten an Pressemitteilungen und Flyern mit und stellten Adresslisten mit potentiellen Sponsoren zur Verfügung. Weiterhin wurden auf der Straße gesammelte Spenden im AStA gezählt, Auslandsüberweisungen getätigt und wir stellten den Kellerraum zur Lagerung von Sachspenden zur Verfügung.

Alle Transaktionen wurden in der Buchhaltung der Studierendenschaft erfasst.

Zuletzt wurde die Schließung des Kontos veranlasst und das restliche Geld an einen Verein weiter überwiesen, damit dieser benötigte Spendenbescheinigungen ausstellen können.

2.6.8 Änderung der Satzung über Haushalt und Finanzen, Veranstaltungsrichtlinie

Da wie bereits oben besprochen die Abrechnung von Veranstaltungen zuweilen sehr lange dauert und die weiteren Aufgaben der Referatsmitglieder dadurch unnötig verzögert werden, wurde eine

Änderung der SHF erarbeitet. Gleichzeitig beteiligte sich das Finanzreferat an der Erstellung einer Veranstaltungsrichtlinie. Beide Maßnahmen sollen zum Ziel haben, dass das Referat bei der Auswertung von Veranstaltungen entlastet wird. Geplant ist, dass eine Person aus den Reihen der Veranstaltungsorganisation vom Stupa aus mit der Aufgabe vertraut wird, die ordnungsgemäßen Rechnungen zu beschaffen. Außerdem soll eine Frist zur Abrechnung einer Veranstaltung vor dem Stupa gesetzt werden. Die geänderte SHF und die Richtlinie wurden zur Durchsicht in das Justizariat gegeben, wo verschiedene Anmerkungen dazu führten, dass die Abstimmung über die Änderung erst im neuen Gremienjahr erfolgen kann.

2.6.9 Kassenrichtlinie, Verpflegungsrichtlinie

Es liegen bisher nur Entwürfe zu beiden Richtlinie vor. Die Richtlinien sind jedoch in der Satzung für Haushalt und Finanzen der Studierendenschaft integriert und sollen in der nächsten Legislaturperiode finalisiert werden. Eine Vorstellung beider wird im Stupa erfolgen.

2.6.10 Versicherungen

Es gab keine Änderungen bei unserer Versicherungssituation. Da immer häufiger einige Gremien und studentische Gruppen ihre Veranstaltung außerhalb des Uni-Campus planen, muss neu revidiert werden, inwieweit unser aktueller Versicherungsschutz sich noch lohnt. Zusammen mit den Vorsitzenden der verschiedenen Gremien soll ein Treffen mit den entsprechenden Versicherungsvertretern zur Klärung verschiedener Punkte stattfinden.

2.6.11 Semesterticketleitfaden

Die Informationen zum Semesterticket und Semesterbeitrag wurden auf der Seite des AStA grundlegend überarbeitet. Hierzu zählt insbesondere die Überarbeitung des Antrag auf Rückerstattung des Beitrags.

2.6.12 Aufbau Redmine/Dokumentation der Arbeit

Das Redmine, welches unsere Arbeit Generationsübergreifend dokumentieren soll, wurde nur geringfügig ergänzt. Es fehlte neben dem Alltagsgeschäft die Zeit die Dokumentation zu vervollständigen. Das Ticketsystem wurde durch Ergänzung eines weiteren PlugIns optisch neu strukturiert. Das Qualitätsmanagementhandbuch der Fachhochschule konnte noch nicht in unsere Arbeit einfließen, auch dies ist der mangelnden Zeit geschuldet. Wie in jedem Jahr wurden entsprechend der gesetzlichen Regelung alte Unterlagen fachgerecht entsorgt.

2.6.13 Unishop

Das Sortiment wurde um ein Stethoskop der Firma Peil erweitert. Außerdem führt der Unishop seit dem vergangenen Semester verschiedene Schutzbrillen, die für jedes Praktikumslabor an der Uni geeignet sind. Aufgrund der potentiellen Namensergänzung der Universität zu Lübeck wurden keine Merchandise-Artikel angeschafft, obwohl viele ausverkauft sind.

2.6.14 Wünsche an das Studierendenparlament

Das Präsidium des Studierendenparlaments soll damit beauftragt werden, unmittelbar nach jeder Sitzung, das Finanzreferat über alle den Haushalt betreffende Entscheidungen zu informieren. Zudem soll darauf geachtet werden, bei jedem Antrag auf die Veranstaltungsrichtlinie zu verweisen. Darüber hinaus muss sicher gestellt werden, dass bei allen Vergaben von Haushaltsmitteln eine verantwortliche Person für die Finanzen genannt wird.

2.7 Referat für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (KoPR)

Gewählte Referent*innen: Janik Klingert, Jennifer Brumeisl (inaktiv)

2.7.1 Allgemeine Aufgaben

Das KoPR hat die Facebook Seite und die Homepage, zusammen mit den anderen Referaten, mit Inhalten gefüllt. Außerdem hat es als Stimme des AStA Interviews zu Veranstaltungen und Projekten gegeben.

2.7.2 Feuerzangenbowle

Das KoPR hat am 17.12.14 in der Mensa der Uni Lübeck zusammen mit der Fachschaft MINT die alljährliche Feuerzangenbowle veranstaltet.

Kurzbeschreibung: Es wurde auf Leinwand der Film „Die Feuerzangenbowle“ in einer zum Kino umgebauten Mensa gezeigt. Dazu wurde das gleichnamige Getränk serviert, sowie Kinderpunsch und Waffeln. Mitglieder verschiedener Gremien übernahmen Schichten, um die Arbeit aufzuteilen.

Ungefähre Besucherzahl: 300

Unbedingt beizubehalten: Frühzeitige Planung und Zusammenarbeit mit der Fachschaft MINT.

Verbesserungsvorschläge: Frühzeitig Helfer anwerben. Vor dem Leer-Räumen der Mensa einen Tischplan anlegen.

Fazit: Die Feuerzangenbowle sollte auch im nächsten Jahr stattfinden und der existierende Leitfa- den überarbeitet werden.

2.7.3 Veranstaltungsunterstützung

Es wurden Werbepлакate, Homepage-Einträge und Facebook-Veranstaltungen für folgende Veran- staltungen erstellt:

- Für die Vollversammlung der Studierendenschaft am 14.01.15 zum Thema „Stiftungsuni“
- Für die Vollversammlung der Studierendenschaft am 30.06.15 zum Thema „potentielle Umbenen- nung der Universität“
- Für die Demonstration „Uni ohne Geld“ in Kiel am 11.12.14 bzw. die Anreise der Lübecker Stu- dent*innen

Verbesserungsvorschläge: Gründliche Einarbeitung in Adobe InDesign, ggf. Teilnahme an einem Kurs.

2.7.4 COAL

Das KoPR hat zusammen mit der Haupt-Organisation und den anderen Helfern des COAL Sponso- ren gesucht, Bands ausgewählt und für das COAL geworben. Während des gesamten COAL wurden 1300 Fotos geschossen.

Verbesserungsvorschläge: Fester Zeitplan für die Bildauswahl und Bearbeitung.

2.7.5 Erstiwoche

Während der Stadtrallye wurden ca. 500 Fotos geschossen. Eine Auswahl wurde während des dar- auffolgenden Grillfestes der Erstiwoche gezeigt, und ist auf Nachfrage der Erstis auch einzeln nach individueller Freigabe des KoPR vom Owncloud-Server des AStA herunterzuladen.

2.8 Sekretariat

Sekretärin: Manuela Hohnroth

2.8.1 Allgemeine Aufgaben

Dank der Sekretärin des Allgemeinen Studierendenausschusses können wir regelmäßige Öffnungszeiten anbieten. Während diesen kümmert sich das Sekretariat um alle anfallenden Arbeiten. Dazu zählen vor allem der Verkauf für den Unishop und die Bücherbörse. Außerdem ist sie für eingehende Post jeder Art sowie die Telefonate zuständig. Im Sekretariat des AStAs kann man sich einen internationalen Studierendenausweis holen.

Die Sekretärin kümmert sich fast allein um die Bearbeitung der Rückerstattungsanträge und steht dafür auch regelmäßig mit dem Studierenden-Service-Center in Kontakt.

Außerdem schaut die Sekretärin auf vorhandene Bestände im AStA (Papier, Verkaufsartikel, Getränke etc.) und bestellt nach, wenn es nötig ist.

Des Weiteren wird das schwarze Brett, das sich im AStA befindet, vom Sekretariat gepflegt.

2.8.2 Aufgaben im Zusammenhang mit der FS Medizin

Die Sekretärin kümmert sich neben dem für den AStA anfallenden Tagesgeschäft auch maßgeblich um Aspekte der FS Medizin. Dazu zählen die Handhabung der Ausgabe und Rücknahme von Protokollen und Spintschlüsseln sowie des entsprechenden Pfands und das Korrespondieren mit dem Landesprüfungsamt in Kiel zur Bereitstellung von Terminen zur Anmeldung für das Staatsexamen. Außerdem sorgt sie dafür, dass die Anmeldeformulare vorhanden sind.

3 offizielle Beauftragungen

3.1 Schließung

Beauftragte*r: Philip Quebeleit

In diesem Jahr gab es keine Änderungen an der Schließung. Die Probleme der vergangenen Jahre sind bestehen geblieben. So sind Besitzer*innen von Transpondern teilweise schwer zu erreichen und geben die Transponder nicht von sich aus ab. In diesem Jahr kam es seit langem zu einem Verlust eines Transponders, dieser Transponder konnte jedoch innerhalb von Stunden gesperrt werden. Das angeschaffte Schlüsselbuch ist zweckmäßig und übersichtlich.

Zu Ende der Legislatur gab es Überlegungen einen Schlüsselschrank anzuschaffen, welcher die Ausgabe von Schlüsseln und Karten dokumentiert und ein Rechtemanagementsystem zur Verfügung stellt. Diese Überlegungen sind bisher zu keinem eindeutigen Ergebnis gekommen. Der Anstoß für die Überlegung war die Einschränkung zur Garage, um ein größeres Bewusstsein für die Verantwortung für den Inhalt zu schaffen. Der Zugang zu Kellerräumen und Karten der Studierendenschaft sollte dadurch ebenfalls verbessert werden, da bisher nur 5 Personen direkten Zugang haben.

3.2 Datenschutz

Beauftragte*r: Matthias Schiffer

Es wurden diverse Projekte der Studierendenschaft in Bezug auf den Datenschutz begleitet, insbesondere die IT-Systeme betreffend. Dabei ist besonders die große Umfrage zum Thema der geplanten Umbenennung der Universität zu nennen, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen universitären Gremien und dem Datenschutzbeauftragten der Universität durchgeführt wurde.

Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit dem Referat für IT eine Richtlinie zur Sperrung und Löschung der Benutzeraccounts von ehemaligen Gremienmitglieder erarbeitet, um klarzustellen, wie lang Daten von ehemaligen Mitgliedern aufgehoben werden.

3.3 Gleichstellung

Beauftragte*r: Ronja Knop

Im Wintersemester 2014/ 2015 und Sommersemester 2015 wurde ein Ausbau der Vernetzung zwischen den Gleichstellungsbeauftragten angestrebt. Dazu fanden regelmäßige Treffen zwischen Frau Simowitsch (Gleichstellungsbeauftragte der Universität) und der Gleichstellungsbeauftragten der Studierendenschaft statt.

Außerdem wurde versucht eine bessere Vernetzung zum QuARG Referat aufzubauen. So unterstütze Frau Simowitsch das QuARG bei dessen Plakat-Aktion zur Vorsicht bei K.O. Tropfen und organisierte die Fortbildung beim Lübecker Frauennotruf mit. Diese soll ab jetzt jährlich für alle Interessierten und im diesem Bereich engagierten Studierenden stattfinden. Durch eine Teilnahme am Gleichstellungsausschuss wurde unter anderem versucht unsere studentische Sicht auf die „Richtlinie der Universität zu Lübeck für das Beschwerdeverfahren bei (sexueller) Belästigung, Diskriminierung und Gewalt von Studierenden, Beschäftigten sowie Gästen der Universität“ einzubringen. Des weiteren fand ein Rundgang zur Gefährdungsbeurteilung auf dem Universitätscampus statt.

4 Unterschriften

Datum, Unterschrift der Vorsitzenden
Birte Stoeter

Datum, Unterschrift der Stellvertretenden Vorsitzenden
Ira Faust

Datum, Unterschrift des Stellvertretenden Vorsitzenden
Pascal Geerdsen

Datum, Unterschrift der Leitung Finanzen
Philip Queßeleit

Datum, Unterschrift der Haushaltsverantwortlichen
Linda Hoscheid

Datum, Unterschrift des StuPa-Präsidenten
Steffen Drewes